

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 52

Artikel: C.F. Weber-Aktien-Gesellschaft

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 52

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXI.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. März 1906.

Wochenspruch: Was frumbt die Kunst,
Wenn sie schafft unnunnt?

Alter Buchdrucker-Spruch.

Verbandswesen.

Schweizer. Küfermeister-Verband. Unter dem Vorsitze des Herrn Graber-Bern hielt der Küfermeisterverband seine Delegiertenversammlung in Aarau ab. Der vom Präsidenten verfasste Jahresbericht, sowie die Kassarechnung, deren Einnahmen auf Fr. 556 und Ausgaben auf Fr. 313 sich belaufen, wurden genehmigt. Der Vorstand wurde bestellt wie folgt: Graber-Bern (Präsident), Gygax-Bern, Reithaar-Zürich, Volk-Freiburg, Schneider und Born-Waadt, Brun-Luzern, Schwarzmann-Appenzell (bisherige); neu: Wyß-Bern, Elsäfer-Aargau und Senft-Zürich. Als Rechnungsrevisoren wurden Keller-Heller in Zürich und Wyder in Winterthur bezeichnet. Der Jahresbeitrag wurde auf der gleichen Höhe belassen. Der Vorstand wurde mit der Vorbereitung einer Statutenrevision beauftragt. Betreffend Herausgabe eines eigenen Vereinsorgans wurde ein dreigliedriges Komitee bestellt, das dem Zentralvorstand Bericht und Antrag unterbreiten soll.

C. F. Weber-Aktien-Gesellschaft.

(Eingefandt.)

Mit dürren Worten berichten die Handelsregister die erfolgte Umwandlung der in ganz Europa wohlbekannten

Firma C. F. Weber in Leipzig-Plagwitz in eine Aktien-Gesellschaft. Und weil es sich hier um eine der ältesten und bedeutendsten Repräsentanten ihrer Industrie handelt, sei bei dem besonderen Interesse, das der vorliegenden Neuigkeit zusteht, unsern Lesern ein kurzer Abriss über die besagte Umgestaltung geliefert.

Die C. F. Weber-Aktien-Gesellschaft, bisher eine offene Handelsgesellschaft, konstituiert sich mit einem vorläufigen Aktienkapitale von 2 Millionen Mark; sie hat ihren Sitz in Leipzig-Plagwitz, woselbst sich auch die Generaldirektion befindet, und unterhält Fabriken in Schkeuditz, Bamberg, Düsseldorf-Heerdt, Breslau-Rosenthal, Kragau in Böhmen, Pladen in Böhmen, Muttens-Basel und Leipzig-Plagwitz. Ferner ist sie Besitzerin aller Anteile an der G. m. b. H. Webers Asphaltwerke in Leipzig-Plagwitz, sowie auch zur Hälfte Mitbesitzerin der Groitzscher Rohpappfabrik G. m. b. H. in Groitzsch in Sachsen.

Wenngleich eine andere, mit der Umwandlung der Firma C. F. Weber in eine Aktiengesellschaft in unmittelbarem Zusammenhange stehende Kunde sicher schon in weitere Kreise gedrungen sein dürfte, so wird dieselbe — offiziell mitgeteilt — vielen unsern Lesern willkommen sein: Herr Stephan Mattar, der bekannte Vorsitzende des Verbandes Deutscher Dachpappfabrikanten, wurde als Generalvorstand der neuen Aktiengesellschaft wie auch als Geschäftsführer der Webers Asphaltwerke G. m. b. H., sowie der Groitzscher Rohpappfabrik G. m. b. H. cooptiert.

Vor unseren Augen erscheint ein Stück deutscher

Kulturarbeit in seiner schönsten Deutung aufgerollt, die Geschichte eines Hauses, dessen Gründung genau 60 Jahre nach rückwärts liegt; und wenn auch der Fall nicht vereinzelt in den Annalen der deutschen Industrie dasteht, daß sich ein Unternehmen durch Umsicht, Fleiß und Unternehmungsgeist zur Weltbedeutung aufgeschwungen hat, so verdient die mächtige Entwicklung der Firma C. F. Weber zur heutigen Größe unsere vollste Bewunderung und Hochachtung. Ehre den verstorbenen und lebenden Firmaträgern für die Umsichten von Energie und für das zielbewußte Aufwärtstreben.

Aus den kleinsten Anfängen hervorgegangen, zählt die Firma heute zu den ersten ihrer Branche in Europa. Gegründet wurde dieselbe im Jahre 1846 durch den 1882 verstorbenen Herrn Carl Friedrich Weber, der, 1811 zu Groß-Deuben geboren, im Jahre 1846 vom Räte der Stadt Leipzig die sog. Nonnenmühle pachtete und damit den Grundstein zu der heute hoch angesehenen Firma C. F. Weber legte. In der uralten Nonnenmühle wurde in der Hauptsache Getreide gemahlen, die überschüssige Wasserkraft aber verwertete Weber vorteilhaft, indem er eine Pappenbeckelfabrik anlegte und diese zunächst in recht bescheidenem Umfange betrieb. In gleichem Maße, wie schon zu damaliger Zeit das kleinere Mühlengewerbe durch das Großkapital eine Stagnierung erfuhr, konnte sich dank der geschickten und industriellen Leitung und des kommerziellen Scharfblickes Webers die Pappenfabrikation ausdehnen, dies um so mehr, als Weber im Jahre 1856 dazu überging, die hergestellten Tafelpappen durch eine Imprägnierung wasserdicht und gegen Witterungseinflüsse widerstandsfähig zu machen, um denselben so als Bedachungs-Material einen neuen Verwendungszweck zu erschließen.

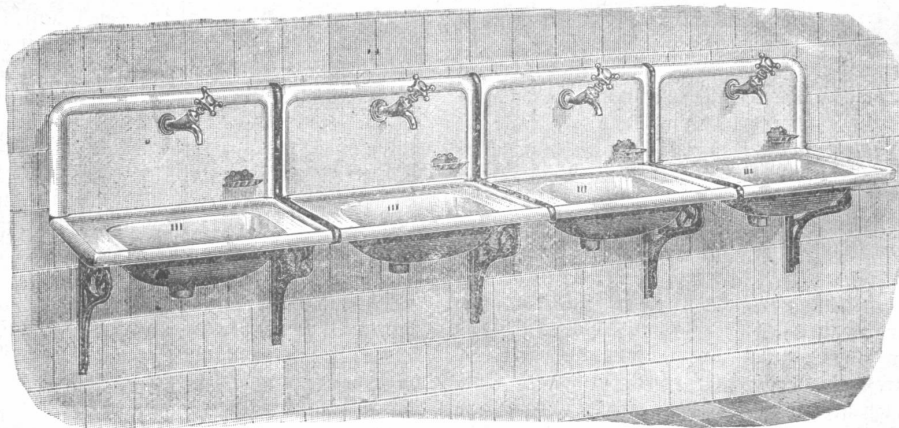
Für diese Fabrikation errichtete Weber auf dem Brandgrundstück im Westen Leipzigs, nahe der auch weiterhin der Rohpappenerzeugung dienenden Nonnen-

mühle, umfangreiche, besondere Fabriksanlagen mit Leer-Destillation und allen in Frage kommenden Nebenbetrieben. Zu jener Zeit allerdings hatte weder Weber, noch irgend jemand eine Ahnung von dem Umfange, welches dieses, in seinen Anfängen so primitiv hergestellte Produkt in der Zukunft haben sollte. Heute werden jährlich in den verschiedensten Weber'schen Fabriken für viele Millionen Quadratmeter Dachpappe erzeugt, für welche es schlanken Absatz gibt. Hatte Herr Carl Friedrich Weber das Fundament zu dem Unternehmen gelegt, so war es seinen mittlerweile herangewachsenen Söhnen, dem ältesten Sohne Carl Weber, der leider nach kurzer erfolgreicher Tätigkeit starb, und dem noch heute lebenden Kommerz-Rat und Ingenieur Friedrich Moritz Weber, sowie Franz Emil Weber, welche im Jahre 1866 in das väterliche Geschäft eintraten, vorbehalten, ihre zum Teil in der Fremde erworbenen kaufmännischen und technischen Kenntnisse im väterlichen Geschäfte nutzbringend zu verwerten. Nachdem sich der Gründer des Unternehmens, Hr. Carl Friedrich Weber, in gemeinsamer Arbeit mit seinen Söhnen von deren Tüchtigkeit, Energie und weitschauendem Blicke überzeugt hatte, konnte er schon im Jahre 1876 denselben das weitere Wohl des Hauses beruhigt anvertrauen, und so zog er sich denn zurück, nachdem er in Gemeinschaft mit denselben in der früheren Mühle Wehlitz schon im Jahre 1873 eine der Neuzeit entsprechende, hochmoderne Rohpappenfabrik errichtet hatte, die außerdem noch die umfangreiche Fabrikation anderer Spezialitäten der Papierbranche, vor allem Buchbinderpappen etc., aufnahm und mit dem Abbruch der Nonnenmühle 1890 die Fabrikation der Rohpappe allein übernahm. Wie die Nonnenmühle war auch die Fabrik auf dem Brandgrundstücke der großstädtischen Entwicklung Leipzigs im Wege und um Schwierigkeiten mit den allmählich um die Fabrik herum angesiedelten Anwohnern aus dem Wege zu gehen, entschloß man sich, die ganze

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser und sanitäre Artikel en gros.

Reihen-Waschtische in Gusseisen mit Porzellan-Imperial-Emaile.



Von obigen Reihen-Waschtischen wurden von uns zirka 70 Stände durch eine Berner Installations-Firma für das Gebäude der Eidg. Oberpostdirektion in Bern geliefert. 190 06

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installations-Geschäfte und Wiederverkäufer.

Anlage 1883/1884 in ein neues, beträchtlich vergrößertes und völlig modernes Werk in Schkeuditz zu verlegen, während die Hauptfontoranlagen und einige speziell für das Leipziger Geschäft speziell wichtige Fabrikszweige vorläufig in der Nonnenmühle untergebracht blieben. Beim Abbruche der Nonnenmühle im Jahre 1890 wurden auch diese Nebenbetriebe, wie auch die Hauptverwaltung in ein eigenes, geräumiges Heim in dem immer mehr und mehr als industrielles Zentrum Leipzigs emporsteigenden Westen nach Plagwitz verlegt.

Das Jahr 1892 bedeutete eine wichtige Epoche für die Firma: Herr Moritz Weber trat in freundschaftlichem Einvernehmen von der Leitung des Unternehmens zurück, übernahm dafür die Papier- und Pappfabrikation Wehlitz, so daß Herr Emil Weber als alleiniger Inhaber der Firma an der Spitze verblieb.

Die inzwischen recht bedeutend gewordene Firma begnügte sich nicht allein mit der Herstellung von Dachpappen und anderen Teerprodukten und richtete darum eine besondere Abteilung zur Herstellung der Materialien für Straßenasphaltierungen in Schkeuditz ein. Dieses Werk, geographisch und wirtschaftlich besonders günstig gelegen, wurde mit großen Aufbereitungsanlagen für den aus Sizilien bezogenen Rohasphalt ausgestattet und bestreitet heute einen großen Teil des Bedarfes in Sachsen zc. Der immer zunehmende Geschäftsumfang steigerte naturgemäß auch den Bedarf an den bezüglichen Rohmaterialien, so auch an Rohdachpappe. Um hauptsächlich den letzteren in geregelter Weise zu decken, wurde 1900 die Croisitzer Rohpappfabrik erbaut, an welcher zunächst Herr Carl Friedrich Weber, der Leiter der Firma C. F. Weber die Hälfte der Geschäftsanteile erwarb.

In jene Zeit fällt auch die Errichtung einer eigenen Maschinenfabrik in Leipzig-Plagwitz, die vorerst die Aufgabe hatte, den ziemlich bedeutenden Bedarf an Hilfsapparaten und Geräten für die eigenen Fabriken zu decken, heute aber an anderweitige fremde Betriebe ihre vorzüglichen Erzeugnisse liefert.

Die Lieferungen des Unternehmens erstreckten sich allmählich über ganz Europa und waren bald in den an Deutschland angrenzenden Ländern ebenso bedeutend und gesucht, wie in Deutschland selbst. Die sich langsam eingefundene Konkurrenz bedrohte aber deren dominierende Stellung in jenen Gegenden, wo sie entstand und versuchte vielfach, ihr die einmal geschaffene Position unter Zuhilfenahme der durch Fracht- und Zollersparnisse ermöglichten Unterbietungen streitig zu machen. Um sich nun die alte, mit Aufwand von Mühe und Kosten geschaffene Stellung nicht abkämpfen zu lassen, entschloß sich die Firma zur systematischen Gründung von Filial-Etablissements, die in gesundem Verhältnisse zwischen Selbstständigkeit und Abhängigkeit vom Stammhause organisiert, die Firma zu einer geradezu internationalen gestalteten. Es entstanden so in den 80er Jahren die Fabriken in Muttenz-Basel in der Schweiz und Kráau in Böhmen. 1895 Düsseldorf-Heerd. 1899 Bamberg und 1901 Breslau-Kosenthal zc. Das Verhältnis zu ihrer italienischen Kundschaft regelte die Firma durch Beziehungen zu der Fabrik Bollinger-Weber in Mailand.

Nachdem die Firma am 1. Oktober 1896 das Fest ihres 50jährigen Bestehens feiern konnte, wurde derselben — leider viel zu früh — im Jahre 1898 der damalige Alleininhaber, Herr Emil Weber, durch den Tod entzogen. Laut Testamentsbestimmung übernahm alsdann dessen Sohn, Herr Carl Friedrich Weber, in noch jugendlichem Alter die Leitung der bedeutenden und weitverzweigten Unternehmungen. Obwohl bis dahin dem industriellen Leben ferngestanden (Herr Weber besuchte damals die Universität), wußte derselbe sich doch der ihm gestellten Riesenaufgabe mit besonderem Geschick an-

zupassen. Profunde Bildung und immense Energie unterstützten ihn bei diesem Beginnen und unter seiner Leitung nahm das Unternehmen an Ausdehnung bis auf den heutigen Tag zu, wo dasselbe in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird. Herr Carl Friedrich Weber, der sich nunmehr ausschließlich seinen wissenschaftlichen Studien widmen wird, hat den Vorsitz im Aufsichtsrate der neuen Aktiengesellschaft übernommen.

Hat die Firma ihren Weltruf sich durch die strenge Redlichkeit und den Fleiß ihrer bisherigen Inhaber geschaffen, so wird es ihr wohl auch an ferneren Erfolgen unter der bekannten und bewährten neuen Leitung sicher nicht mangeln. Ein Stab alter, treuer und verdienter Beamter, eine respectable Armee erprobter Arbeiter werden auch weiter dazu beitragen, und wir schließen unsere Mitteilungen mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen der C. F. Weber-Aktien-Gesellschaft.

Arbeits- und Lieferungs-Übertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Erstellung neuer Küchenanlagen in der Kaserne Zürich an A. Scherrer in Reumkirch (Schaffhausen).

Neubau des Hadwighaus in St. Gallen. Gipferarbeiten an Bauer, Berger, Biasa und Küng, alle in St. Gallen; die Installationsarbeiten an Licht & Kopp, St. Gallen, und Altorfer & Lehmann, St. Gallen. Bauleitung: Gurjel & Moser, Architekten. Bauführer: C. Höllmüller.

Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in den Militärpferdestallungen in Bülach an Joh. Müller, Schlosser und Elektriker, in Bülach.

Mobiliarlieferung für das Kollegium Karl Borromäus von Uri in Altdorf. 80 Schränke an Jost Achwanen, mech. Schreinerei, Sinfthal (Uri); 50 Studienpulte an M. Fuchs, Bauschreinerei, in Sinfthal; 2 Schuhgestelle an J. B. B. rther, mech. Schreinerei, Altdorf; 15 Katheder und 14 eichene Stühle an Peter Nowak, Möbelschreinerei, Altdorf; 80 Nachtschischen an Emil Denier-Arnold, Bürglen; 100 Eisenbetten an Peter Caluori, Eisenhandlung, Altdorf; Kochherd mit Einrichtung an Johann Baumann, Schlossermeister, Altdorf.

Elektrische Anlagen im Kanton Baselst. Gemeinde Biel bei Oberwil: das komplette Sekundärleitungsnetz, sämtliche Hausinstallationen für Beleuchtung und Motoren inkl. Materiallieferung; Gemeinde Venen bei Oberwil: das komplette Sekundärleitungsnetz, sämtliche Hausinstallationen für Beleuchtung und Motoren inkl. Materiallieferungen; im Regierungsgebäude des Kantons Baselst. in Yvertois: elektrische Projektionsanlage und Beleuchtung an J. Graf, Ingenieur, elektrische Anlagen, Yvertois.

Badanstalt Zug. Schreinerarbeiten an Franz Keiser, Schreinermeister, Zug; Glaserarbeiten an Gebr. Schverzmann, Zug.

Arbeiten beim Konvikt in Chur. Umbau einer defekten Straßengiebelmauer und Neuherstellung einer Gütereinfriedigungsmauer oberhalb des Konviktes in Chur an Giulio Noli in Chur.

Kanalisation Chur. Erstellung der Kanäle der 2. Bauperiode an Gebrüder Caprez, Baugeschäft, Chur, und Pietro Cavadini, Bauunternehmer, Zürich V.

Elektrizitätsversorgung Walzenhausen (Appenzell). Sämtliche Hausinstallationen für Licht und Kraft inkl. Materiallieferungen an J. Graf, Ingenieur, elektrische Anlagen, Yvertois.

Erstellung der Wasserleitung für die Strafanstalt Tobel (Thurg.), 2000 m lang, an A. Baumgartner, Schlosser, Ebnach.

Hydrantenanlage Vals (Graubünden) an J. Willi, Sohn, Chur.

Neubau des F. Pflugshaupt, Gärtner, Weinfelden. Maurerarbeiten an H. Rues, Weinfelden; Kunststeinlieferung an Mayer, Bürglen; Deckerarbeiten an H. Benz und Kunz in Märstetten; Spenglerarbeiten an H. Mästinger und Grundlehner, Weinfelden. Bauleitung: Gd. Brauchli in Berg.

2 Wohn- und Geschäftshäuser für A. Moser, Architekt, Neuhausen. Die Erd-, Maurer- und Gipferarbeiten an W. Bühler, Baugeschäft, Schaffhausen, und W. Wagen, Baugeschäft, Neuhausen.

Korrektion und Kanalisation der Zelgstraße in Neuhausen an Josef Albrecht, Maurermeister, Neuhausen.

Ausbau und Rekonstruktion der Goldach-Korrektion zwischen Tübach und dem Bodensee an W. Broggi, Bauunternehmer, in St. Gallen.

Fiberkorrektion bei Thayngen. Die Maurerarbeiten für drei Brücken und zwei Wehre an J. Winzeler, Maurermeister, Thayngen.